

WV 12.11.19

Enger zusammenrücken

„Schulentwicklungsplan 2020“ / Zieht die Johannes-Grundschule in die Ludgeri-Hauptschule?

Von Martin Schildwächter

ALTENBERGE. Es werden sicherlich noch einige Jahre vergehen – aber der Umzug der Johannes-Grundschule in die noch bestehende Ludgeri-Hauptschule ist eine Variante. Denn: „Wir müssen die beiden Systeme räumlich zueinander bringen“, sagte Bürgermeister Jochen Paus während der Sitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses am Montagabend. Die beiden Systeme, damit meinte der Verwaltungschef die Bornald-

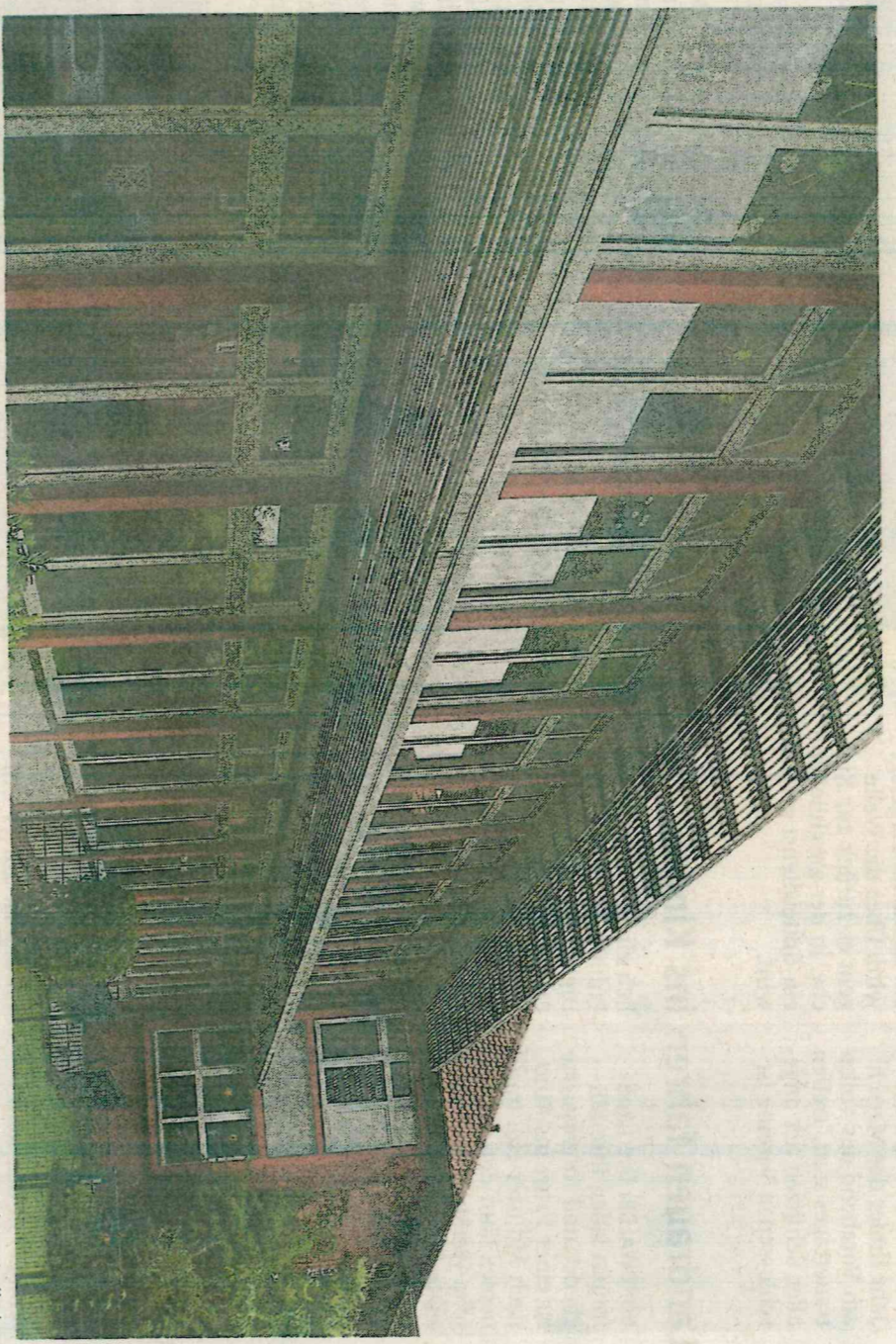
»Wir haben viel Geld in die Hand genommen, um die Hauptschule optimal auszustatten.«

Jochen Paus

und die Johannes-Grundschule. „Sinnvoll“, so Jochen Paus weiter, sei es, die „Johannes- in die Ludgerischule unterzubringen.“

Bis zum Schuljahr 2016/2017 werden auf jeden Fall noch Schüler die Hauptschule in Altenberge besuchen. Ob der verbleibende Abschlussjahrgang 2017/2018 möglicherweise komplett zur Gesamtschule nach Nordwalde wechselt, steht noch nicht fest. Ist aber eine Option.

Spätestens nach dem endgültigen Aus der Hauptschule stellt sich die Frage, was mit dem Gebäudekomplex passiert. „Wir haben viel Geld in die Hand genommen, um die Hauptschule optimal auszustatten“, nannte Bürgermeister Jochen Paus einen Grund, der für die weitere Nutzung der



Ob die Johannes-Grundschule dauerhaft am jetzigen Standort bleibt, steht noch nicht fest. Bis Mitte nächsten Jahres soll der „Schulentwicklungsplan 2020“ die Weichen stellen. Foto: mas

Schule durch Schüler spreche. Des Weiteren sei das Thema Inklusion zu berücksichtigen. Bislang erfolge nur an der Bornaldschule integrativer Unterricht. In diesem Jahr

sammenhang sei die Frage zu klären, ob „nicht auf Dauer beide Schule unter einem Dach zu bringen sind“, sagte Paus. So ließe sich beispielsweise integrativer Unterricht auf die Klassen beider Schu-

len verteilen. In welcher Form sollen die beiden Grundschulen künftig weitergeführt werden? Eine von vielen Fragen, die nun in einem „Schulentwicklungsplan 2020“ beant-

wortet werden soll. Bevor jedoch die Politik eine Entscheidung fällt, soll es eine Bürgerbeteiligung geben. Die Gemeinde geht davon aus, dass die Schülerzahl in Altenberge bis 2019/2020 konstant ist. Rund 100 Kinder werden bis dahin jährlich eingeschult.

Die Altenberger Grundschulen sind unberechenbar: Und genau das ist die Konstante in den zurückliegenden Jahren, wenn es um das Anmeldeverhalten geht. Mal hat die Bornald-, mal die Johannesschule einen größeren Zulauf. In diesem Jahr

sieht es derzeit wie folgt aus: Für das Schuljahr 2015/2016 hatten der Bornaldschule 47 und der Johannes-Grundschule 41 Anmeldungen vor. „Sieben Kinder fehlen noch“, sagte Bürgermeister Jochen Paus. Im vergangenen Jahr sah

es noch anders aus: 80 Erstklässler entschieden sich für die Johannes- und 32 für die Bornaldschule. Das bedeutete in der Johannesschule: drei Klassen mit je 27 Schülern. Es hat damals keine einzige Urmeldung aufgrund der Klassengröße gegeben.

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen hatte die Schulkonzeption angeregt. Die Gemeinde sollte ein Konzept für die Nutzung des Hauptschulgebäudes erarbeiten, so der Antrag. Nun soll zunächst der Schulentwicklungsplan vorliegen und dann über die Folgenutzung beraten werden.

Anmeldezahlen: Leichtes Plus für Bornaldschule